

## Presseinformation

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist Redebeginn

Nr. 275 / 2014

Kiel, Donnerstag, 19. Juni 2014

Finanzen / Steuerrecht

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Christopher Vogt, MdL**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

## Dr. Heiner Garg: Die mutige Initiative von Ministerin Alheit kann nur der erste Schritt gewesen sein

In seiner Rede zu TOP 25 (Alleinerziehende steuerlich entlasten) erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer und finanzpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Alleinerziehende sehen sich vielfach ganz besonders großen Herausforderungen ausgesetzt. Ein Aspekt ist hier sicherlich die Organisation der Kinderbetreuung. Vor allem aber ist zu konstatieren, dass die finanzielle Lage Alleinerziehender angespannt ist. Einer Studie der Bertelsmann-Stiftung zufolge sind rund 40 Prozent aller Alleinerziehenden auf Hartz IV angewiesen – während bei Familien mit zwei Elternteilen nur acht Prozent auf die Grundsicherung angewiesen sind. Es besteht also bedauerlicherweise ein Zusammenhang zwischen Kinderarmut und Familienstatus.

Ministerin Alheit hat die Problematik glücklicherweise erkannt. In dem Antrag, der unter Mitwirkung Schleswig-Holsteins auf der Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) mit 13:0:3 beschlossen wurde, wird eben dies gefordert: Eine Erhöhung des Entlastungsbetrags, die Prüfung einer automatischen Dynamisierung und die Berücksichtigung der Anzahl der Kinder. Diese Initiative war nicht nur richtig, sie war auch mutig – denn sie stellt sich gegen den seit Jahren von Dr. Stegner geforderten Verzicht auf Steuersenkungen. Die FDP-Fraktion möchte mit ihrem Antrag diese Forderung ausdrücklich unterstützen.

Der Vorstoß von Ministerin Alheit kann nur ein erster Schritt gewesen sein. Denn viele Alleinerziehende beziehen häufig nur ein so geringes Einkommen, dass sie kaum oder sogar gar nicht steuerpflichtig sind. Deshalb muss die Diskussion angestoßen werden, wie wir Alleinerziehende mit niedrigem Einkommen bzw. allgemein Menschen mit niedrigem Einkommen entlasten können.“